pfarrblatt

10

PFARRENÜZIDERS

MITEINANDER | FÜREINANDER

AUSGABE 2018

Foto: missio.de

Menschen aller Zeiten und Kulturen brachten und bringen ihre Not und Hoffnung in Gebeten zum Ausdruck.

Seinen Glauben zu leben, ist eine Herausforderung. Vielen fällt es schwer, sich zu dem zu bekennen, was sie trägt und hält. Doch Glauben ist weder Selbstzweck noch Alleingang.

Liebe Nüzigerinnen !

Weltmission - Augen, Herzen und Hände für die Völker öffnen

Kann man heute noch von Mission sprechen oder sogar von Weltmission? Mission ist bei uns allenfalls etwas für Lateinamerika, Afrika und Ozeanien, nicht aber für Wien, Salzburg und Nüziders - so denken viele.

Während andere Weltreligionen in Europa ihre Missionstätigkeit entfalten, scheint bei uns missionieren überhaupt kein Thema mehr zu sein. Eigenartig, denn in der Sprache der Wirtschaft ist „Mission" ein gängiges Wort. Sobald es aber im Zusammenhang mit Weltanschauung und Religion zur Sprache kommt, wird es für viele zum Unwort. Mission steht dann für Intoleranz, als Ausweis dafür, dass die Andersartigkeit des Anderen missachtet wird. Religion ist Privatsache, heißt es dann, da hat niemand den Anderen zu behelligen.

Andererseits, auf Schritt und Tritt kommen wir mit Angehörigen anderer Religionen zusammen: im Kindergarten, in der Schule, bei der Arbeit.
Offen, manchmal auch unausgesprochen, wird uns die Gretchenfrage gestellt: Wie hältst du es mit der Religion? Und wie hältst du es als Christ mit deiner Mission?

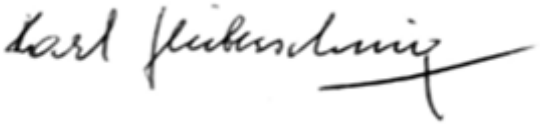
Die Frohe Botschaft verkünden
Wer auf die Gretchenfrage also antwortet: „Soll doch jeder sehen, wie er zurechtkommt", sollte wissen, dass das nicht die Sprache des Evangeliums ist. Da steht klipp und klar der Auftrag Jesu: „Geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern". Nicht um kirchliche Machtgebiete auszubreiten, sondern weil uns etwas an den Menschen liegt, darum verkünden wir die Frohe Botschaft. Das darf gerade nicht die persönliche Entscheidungsfreiheit des Menschen missachten. Denn die persönliche Einsicht und Entscheidung sind ein Menschenrecht. Natürlich lässt sich die Evangelisierung der Völker nicht auf die blutigen Kreuzzüge, die unseligen Religionskriege und Ketzerverbrennungen reduzieren, aber die schuldhaften Verirrungen muss man freimütig eingestehen. Keine Frage, die Kirche hat einen langen und mühsamen Lernprozess hinter sich gebracht, bis zur Einsicht: **Auch in anderen Religionen, im Islam, im Buddhismus und Hinduismus ist Wahrheit zu finden.**

Das Zweite Vatikanische Konzil hat uns in seinem Beschluss „Über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen" beauftragt, die Religionsfreiheit als Menschenrecht mit dem Auftrag der Mission zusammen zu denken. Wir sollen also die Wahrheit Jesu Christi bei den anderen Religionen entdecken und im Dialog zur Sprache bringen.

Missionarisches Handeln in unserem eigenen Land und missionarische Verantwortung in der ganzen Welt können nur miteinander wachsen. Dieser Erfahrungsaustausch bereichert uns. Je mehr wir Augen, Herzen und Hände für die Weltkirche der Völker öffnen, desto reicher werden wir im Glauben gestärkt.

Am Sonntag der Weltmission soll deutlich werden, dass unser Glaube ein Dienst am Menschen ist. Mission ist kein Selbstzweck. Verkündigung des Glaubens geschieht in der Hilfe für den Nächsten, in der Gerechtigkeit für die Armen, in der Überwindung von ethnischer Spaltung und in der Achtung des Lebens in all seinen Phasen.

Euer Pfarrer



Auf dem Weg zur Firmung |

Besinnungs- und Begegnungstag am 15. September 2018 mit P. Martin Werlen Propstei St. Gerold

Die Firmvorbereitung begann heuer gleich mit einem spirituellen Höhepunkt. Denn heuer konnten unsere Firmkandidatinnen und -kandidaten einen außergewöhnlichen Mann des Glaubens kennenlernen.

Die Begegnung mit Pater Martin Werlen, dem ehemaligen Abt von Einsiedeln, wurde zu einem unvergesslichen Erlebnis und bot den jungen Mädchen und Burschen eine einmalige Gelegenheit, sich mit grundlegenden Fragen des Glaubens auseinander zu setzen. Einen Tag lang wurden sie von Pater Martin begleitet. Er sprach mit ihnen darüber, wie uns Gott im Leben begegnet und wie wichtig es für uns alle ist, mit offenen Augen und aufgeschreckten Ohren durchs Leben zu gehen.

Mit der schönen Bibelgeschichte vom brennenden Dornbusch - wo Moses in außergewöhlicher Weise Gott begegnete - befassten sich die Firmlinge zunächst mit dem Namen Gottes, der zu einem Schlüssel eines gotterfüllten Lebens werden kann. „Ich bin der, ich bin da.“ So gibt sich Gott zu erkennen. So will Gott genannt werden, damit sich die Bedeutung seines Namens tief in unser Gedächtnis einprägt.

Diese Bedeutung des Namens begegnet uns in verschiedensten Ausprägungen immer wieder. Jesus wird Immanuel genannt. Das heißt: „Gott mit uns“. Er hat unter uns sein Zelt (Tabernaculum) aufgeschlagen. Und was sagt uns dieser Name?

Er will uns verdeutlichen, dass Gott uns nahe sein will, dass er es gut mit uns meint und barmherzig ist. An Hand von Bibelgeschichten und Gebetstexten zeigte Pater Martin Werlen wie wertvoll und stärkend Gottesbegegnungen sind.

Im Einzelen hat er den Firmlingen folgende Gedankensplitter mit auf den Firmweg gegeben:

- Wenn wir mit offenen Augen und aufgeschreckten Ohren durchs Leben gehen, entdecken wir immer wieder, dass Gott da ist
- Barmherzig sein heißt, anderen mit Wohlwollen begegnen
- Aus verschiedenen Lebenssituationen kann man lernen - sogar aus Fehlern
- Hilfsbereitschaft ist wichtig
- Ebenso: Sich den eigenen Ängsten zu stellen
- Etwas Neues wagen
- Glauben können ist ein großes Geschenk
- Unseren Namen neu entdecken und den Namenstag feiern (www.heiligenlexikon.de)
- Den Tag mit dem Kreuzzeichen beginnen und mit dem Kreuzzeichen abschließen
- Das Wort Gottes mit uns tragen, z.B. mit der Bibel-App „Die Bibel EÜ“
- Menschen im Gebet mittragen, z.B. Jonas, der im Gefängnis ist
- Wie Moses bezeugen auch wir vor Gott unsere große Ehrfurcht und machen vor dem Tabernakel bewusst eine Kniebeuge
- Nie mehr Gottes Name vergessen: „Ich bin da!“
- Vor Gott still werden und hören, was er uns sagt. „Schweige und höre, neige deines Herzens Ohr, suche den Frieden!“

Plastikfrei leben - geht das?

Montag, 15. Oktober 2018
19.30 Uhr im Pfarrzentrum

Eine Veranstaltung im Rahmen des pfarrlichen Umweltprojektes einfach.fair.leben

Seit Juli 2015 verzichtet Corinna Amann aus Satteins mit ihrer Familie auf Plastik. Sie zeigt, wie das im Alltag funktioniert. Sie verrät Tipps und Tricks, die jeder leicht umsetzen kann, erzählt aber auch über Herausforderungen und Hürden.

Corinna Amann zeigt, wie man schnell und leicht ein Zahnputzpulver & Deo selbst herstellt. Seien Sie erstaunt, wie einfach es sein kann auf Plastik zu verzichten.

Interreligiöser Dialog |

im Gemeindehaus

Am Donnerstag, 30. August 2018 hat im Gemeindehaus Nüziders ein Informations- und Diskussionsabend zur Vertiefung des theologischen Dialogs zwischen Christentum und Islam stattgefunden. Unter der Leitung von Univ. Prof. Dr. Roman Siebenrock aus Innsbruck trafen sich bereits zum sechsten Mal Dozenten und Professoren aus Rom, Innsbruck und Deutschland zum Austausch.

Die Fokolar-Bewegung gehört zu den neueren geistlichen Gemeinschaften und Bewegungen christlichen Ursprungs. In der Nähe Roms entstand im Jahre 1960 das internationale Begegnungszentrum in Rocca di Papa, wo die Gründerin Chiara Lubich bis zu ihrem Tode ihren Wohnsitz hatte. Als neues internationales Begegnungszentrum wurde in den 1980er Jahren die frühere Audienzhalle in Castel Gandolfo umgebaut. 1962 wurde die Bewegung von der katholischen Kirche unter Papst Johannes XXIII. approbiert.
1991 entstand die Initiative Wirtschaft in Gemeinschaft, der sich weltweit inzwischen etwa 700 kleine und mittelständische Betriebe angeschlossen haben. Im Forum Politik und Geschwisterlichkeit bietet sich Politikern und politisch Interessierten die Möglichkeit, über gemeinsame Werte und Ziele ins Gespräch zu kommen und den Geist der Geschwisterlichkeit auf politischer Ebene in die Praxis umzusetzen. Weltweit unterhält die Bewegung Tagungszentren und gibt die Zeitschrift *Neue Stadt* heraus.

Chiara Lubich steht am Anfang der Fokolar-Bewegung. Sie wurde am 22. Januar 1920 als zweites von vier Kindern in Trient geboren. Schon in der Familie wurde Chiara Lubich mit der Auseinandersetzung zwischen Christentum und Marxismus konfrontiert: Ihre Mutter war überzeugte Christin, ihr Vater Sozialist, ihr Bruder Redakteur bei der kommunistischen Zeitung L'Unità und während des italienischen Faschismus Partisan.

Chiara Lubich wurde zunächst 1938 Volksschullehrerin. Sie unterrichtete anschließend in verschiedenen Trentiner Dörfern und begann an der Universität Venedig das Studium der Philosophie. Eine Beendigung des Studiums war wegen des Krieges nicht möglich.

Geprägt durch die Erlebnisse des Krieges und ihr stark ausgeprägtes christliches und gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein gründete sie 1943 die Fokolar-Bewegung, die heute in 182 Ländern verbreitet ist und deren Präsidentin sie bis zu ihrem Tod war.

Sie erwarb große Anerkennung durch ihre Bemühungen um die Ökumene und den interreligiösen Dialog. Für ihr Werk wurden ihr eine Vielzahl von internationalen Preisen und Ehrendoktoraten verliehen, u. a. der UNESCO-Preis für Friedenserziehung 1996 und der Menschenrechtspreis des Europarates 1998.

Sie starb 2008. Unter Anteilnahme von 30.000 Menschen fand die Trauerfeier in der Basilika St. Paul vor den Mauern in Rom statt. Zur Nachfolgerin als Präsidentin der Fokolarbewegung wurde Maria Voce gewählt.

2015 wurde das Verfahren der Seligsprechung von Chiara Lubich eröffnet.

Wir laden ein...

Donnerstag, 4. Oktober 2018, 9.00 bis 11.00 Uhr
Frühstück in der Bibliothek Nüziders

Donnerstag, 18. Oktober 2018, 09.00 – 11.30 Uhr
Frauenfrühstück im Sozialzentrum

Es erwarten dich Frauen aus verschiedenen Ländern, die sich mit dir bei Kaffee und Kuchen über Themen unterhalten, die euch interessieren. Wir freuen uns auf dich.
Außerdem findet am 26. Oktober 2018 bei jeder Witterung in und um die Remise in Bludenz wiederum der MARKT DER KULTUREN 2018 statt.
Der Eintritt ist frei.

Klassik im Pfarrsaal

Solis Musica

Die neue Vielfalt
Freitag, 26. Oktober 2018
Pfarrsaal - 19:30 Uhr

Beethovens Mut, sich an neue Besetzungen zu wagen und dadurch fast sinfonische Klänge in einem kammermusikalischen Konzert zu schaffen, verhalf ihm zum Durchbruch in seiner Karriere.

Musikerinnen und Musiker:

- Sofía Roldán Cativa, Violine
- Guy Speyers, Viola
- Mathias Johansen, Cello
- Daniel Sundy, Kontrabass
- Hauke Kohlmorgen, Klarinett
- Allen Smith, Fagott
- Andreas Schuchter, Horn

Programm:

- **Danzi** Quartett für Fagott und Streichtrio No. 3 in B Dur, Op. 40
- **G.F. Fuchs** Horn Quartett
- **Beethoven** Septett in Es Dur Op. 20

Pfarrchronik |

Taufen | aufgenommen in die Glaubensgemeinschaft

Joel Lesky, Bludenz 22.09.
Hanna Rohrmoser, Wingertgasse 2a 22.09.
Anna Zimmermann-Doniscez, Tänzerweg 8 30.09.

Geburtstage| das Leben feiern

Josef Berger, Wingertgasse 2	03.10.1924	Brigitte Burtscher, Sonnenbergstraße 21	20.10.1943
Rosmarie Jenny, Außerbach 15	03.10.1940	Anna Engstler, Im Hag 37	23.10.1943
Aloisia Jenny, Walgaustraße 28	09.10.1942	Elisabeth Bartl, Quadraweg 13	24.10.1937
Lieselotte Galehr, Dr. Vonbunstraße 5	14.10.1943	Herta Marent, Sonnenbergstr. 1	26.10.1923
Anna Zech, Elserweg 5	16.10.1939	Hermann Schönach, Im Hag 19c	26.10.1934
Erna Hämmerle, Sonnenbergstr. 1	17.10.1925	Ewald Frei, Bitschweg 3	27.10.1927
Karolina Großsteiner, Gaschamella 18	19.10.1930	Martha Reutz, Zersauen 18	27.10.1933
Anna Weiß, Sonnenbergstr. 20	19.10.1940	Josef Suitner, Fäschaweg 7	27.10.1940

Hochzeiten | Gott stärke unseren Bund

Eduard Galehr u. Yvonne, geb. Berthold 08.09.

Sterbefälle | Gott in deine Hände lege ich meinen Geist

Irma Zech, Jg. 1927	24.08.	Anna Hartmann, Jg. 1932	07.09.
Hildegard Burtscher, Jg. 1926	03.09.	Elvira Sieß, Jg. 1931	20.09.
Walter Weiß, Jg. 1931	07.09.		

„Zemma sitza und frei ho“ |

Arbeitskreis Altennachmittage ab Di, 23.10.2018, 14.30 Uhr

Wir treffen uns im Aufenthaltsraum der Altenwohnungen. Gehbehinderte werden gerne abgeholt und wieder nach Hause gebracht. **Anmeldung** bei **Margit Zimmermann**, Tel.Nr.: 65851 oder 32306. Auf Euer Kommen freuen sich: Margit Zimmermann, Maria Gebhart, Luise Burtscher, Heidi Botesi und Lisbeth Fröhlich.

Gipfelkreuzeinweihung |

am So 07.10.2018, 11 Uhr auf dem Kreuzjoch am Golm

Die Idee, anlässlich des Diözesanjubiläums ein neues Gipfelkreuz in den Bergen Vorarlbergs zu errichten, verdanken wir Valentin Alge, einem ehemaligen Zivildiener der „Jungen Kirche“, der nur wenige Wochen vor der Segnung des Kreuzes beim „Fest am See“ tödlich verunglückte.
Carl Lampert, der Priester aus Göfis, an den das neue Gipfelkreuz erinnert, war einer, der dem NS-Regime die Stirn bot, dafür inhaftiert, gefoltert und hingerichtet wurde. 2011 wurde er dafür in Dornbirn selig gesprochen. Ein kleines Kreuz aus Draht begleitete ihn während seiner letzten Tage. Diesem Kreuz ist das neue Gipfelkreuz nachempfunden, das auf dem Kreuzjoch im Montafon errichtet wurde.
Das 4,10 m hohe und rund zwei Meter breite Kreuz entstand in der Schlosserei Bartl in Nüziders und wurde von Wucher Helicopter auf den Gipfel transportiert. Danke dafür!

Gottesdienste

1. Samstag im Monat	***18.00 Uhr in Laz***
Samstag	***19.00 Uhr***
Sonn- und Feiertage	***10.00/19.00 Uhr***
Montag, Dienstag, Freitag	***07.15 Uhr in St. Viner***
1. Freitag im Monat (Herz Jesu)	***19.00 Uhr***
Mittwoch	***19.00 Uhr***

Dienstag	02.10.	19.00 Uhr	Oktoberrosenkranz in der St. Vinerkirche mit Pfarrer Karl
Freitag	05.10.	19.00 Uhr	Herz-Jesu-Freitag, Hl. Messe; anschließend Anbetung
Samstag	06.10.	18.00 Uhr 19.00 Uhr	Vorabendmesse in Laz Vorabendmesse in der Pfarrkirche
Sonntag	**07.10.**		**27. Sonntag im Jahreskreis; Hebr 2, 9-11; Mk 10, 2-16. Den 10.00 Uhr Gottesdienst feiern wir zusammen mit den Hochzeitsjubelpaaren, anschließend Agape im Pfarrzentrum.**
Freitag	12.10.	19.00 Uhr	Oktoberrosenkranz in der St. Vinerkirche mit Annelotte A. und Melitta F.
Samstag	13.10.	19.00 Uhr	**Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge**
Sonntag	**14.10.**		**28. Sonntag im Jahreskreis; Hebr 4, 12-13; Mk 10, 17-30. Im 10.00 Uhr Gottesdienst stellen sich unsere Erstkommunionkinder vor!**
Dienstag	16.10.	09.00 Uhr	Die Kommunionkinder besuchen die Hostienbäckerei in Altenstadt
Mittwoch	17.10.	19.00 Uhr	Jahrtagsmesse für Maximilian Tschabrun
Freitag	19.10.	19.00 Uhr	Oktoberrosenkranz in der St. Vinerkirche mit Herbert B.
Samstag	20.10.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	**21.10.**		**29. Sonntag im Jahreskreis; Sonntag der Weltkirche, Hebr 4, 14-16; Mk 10, 35-45. Das Opfer wird für die Weltmission aufgenommen!**
Dienstag	23.10.	19.00 Uhr	Oktoberrosenkranz in der St. Vinerkirche mit Roswitha V. und Melitta F.
Mittwoch	24.10.	19.00 Uhr	Jahrtagsmesse für Franz Kaufmann
Freitag	26.10.	19.00 Uhr	Nationalfeiertag, Hl. Messe
Samstag	27.10.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	**28.10.**		**30. Sonntag im Jahreskreis; Hebr 5, 1-6; Mk 10, 46-52**
Dienstag	30.10.	19.00 Uhr	Oktoberrosenkranz in der St. Vinerkirche mit Ruth H. und Doris K.

Weltmissions-Sonntag am 21. Oktober 2018

Ohne die Missio-Sammlung könnten die jungen Kirchen in Afrika, Asien und Lateinamerika nicht leben. Sie wachsen stark. Doch sie brauchen unsere Hilfe. Viele Priester und Ordensleute sind vor Ort im Einsatz für die Kinder, für die Armen und gegen Ungerechtigkeit. Jeder Euro, den Sie geben, verändert diese Welt.

Größter weltweiter Gebets- und Spendentag

Die weltweiten Sammlungen am Weltmissions-Sonntag sichern das Überleben der ärmsten Diözesen. Jeder von ihnen wird ein bestimmter Betrag zugeteilt, mit dem sie ihre vielfältigen Aufgaben erfüllen können. **Bitte helfen Sie mit!**

IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500
BIC bzw. Swift-Code: BAWAATWW
Kennwort: WMS
Online: www.missio.at/spenden

missio